

Quickguide



13 gute Tipps zur Nutzung der Microsoft Power Platform

Eine Plattform, die es so einfach macht, Apps zu entwickeln, dass es alle können!

Das klingt großartig. Eine Plattform, die es so einfach macht, Apps zu entwickeln, dass es alle können! Die nächste Frage ist dann, ob ALLE es auch tun sollten?

Die einen schütteln den Kopf, die anderen bekommen leuchtende Augen, weil sie die Möglichkeiten sehen. So oder so, es gibt eine Menge zu beachten.

Wir bei AlfaPeople glauben, dass die Power Platform eine Möglichkeit darstellt, die digitale Transformation eines Unternehmens zu beschleunigen, unter anderem durch die Digitalisierung von Prozessen, deren Digitalisierung sich bisher nicht lohnte, die aber mit der Power Platform einen sehr guten Business-Case darstellen. Das ist vor allem dann der Fall, wenn es richtig gemacht wird.

Deshalb haben wir diesen Quickguide erstellt.



1. Was ist die Microsoft Power Platform?

Die Microsoft Power Platform erleichtert die Verbindung von Office 365, Dynamics 365 und Azure und somit die Kombination von Daten und die Automatisierung von Prozessen in der gesamten Organisation und über Geschäftsbereiche hinweg. In AppSource können hunderte Apps aufgerufen werden (ähnlich wie Apple App Store oder Google Play) und es ist sehr einfach, eigene Apps und Geschäftslösungen zu erstellen, die Geschäftsprozesse unterstützen. Große und kleine.

Die Microsoft Power Platform besteht aus 4 Teilen:



Power BI

Eine Business Intelligence-Lösung, die es allen erleichtert, Entscheidungen auf der Grundlage von Erkenntnissen und Echtzeitdaten zu treffen.



Power Apps

Erleichtert die Entwicklung eigener Apps, ohne selbst programmieren zu müssen.



Power Automate

Erhöht die Unternehmensproduktivität durch Automatisierung von Prozessen bei sich wiederholenden Aufgaben.



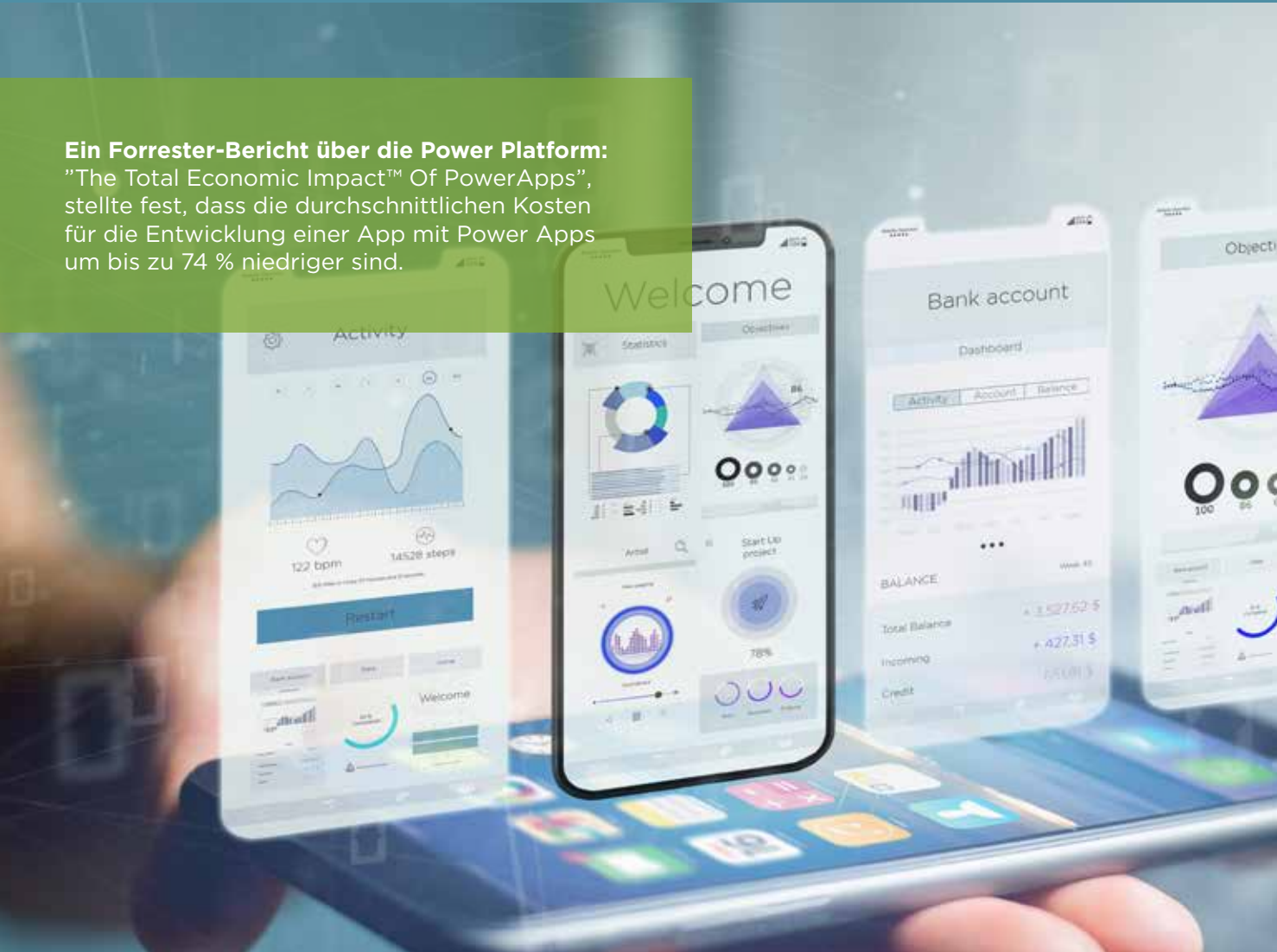
Power Virtual Agents

Entwicklung eigener Chatbots ohne zu programmieren, um virtuelle Gespräche mit Kunden und Mitarbeitern führen zu können, u. a. basierend auf Daten und Erkenntnissen aus anderen Systemen.

2. Selbst bei kleinen IT-Projekten wird der Business Case jetzt positiv ausfallen

Die IT-Abteilung muss immer Prioritäten setzen. Da die Ressourcen begrenzt sind, gilt es abzuwägen, welche IT-Projekte begonnen und welche warten oder ganz abgelehnt werden müssen. Das entscheidet in der Regel ein Business-Case. Wie wichtig ist das Projekt – geschäftlich oder strategisch – gemessen an Zeit und Geld?

Das alles ändert die Power Platform. Selbst bei kleinen Projekten kann der Business Case positiv sein. Was früher Wochen dauerte, lässt sich heute oft an ein bis zwei Tagen erledigen. Die Produktivität erreicht ein ganz neues Level und mehrere Prozesse können digitalisiert werden. Weg von Papier und langsamen manuellen Prozessen.



Ein Forrester-Bericht über die Power Platform:
"The Total Economic Impact™ Of PowerApps", stellte fest, dass die durchschnittlichen Kosten für die Entwicklung einer App mit Power Apps um bis zu 74 % niedriger sind.

3. Citizen Developers – ist das der Weg ins Chaos?

Sollten jetzt alle Mitarbeiter Entwickler sein – sogenannte Citizen Developers – und Zeit damit verbringen, Apps zu entwerfen, anstatt ihre Arbeit zu erledigen? Und muss die IT-Abteilung hunderte von Lösungen überblicken und unterstützen, die das Unternehmen selbst entwickelt hat?

Der Gedanke kann einem durchaus den Schweiß auf die Stirn treiben. Aber glücklicherweise sind solche Folgen bisher ausgeblieben, denn die Erfahrungen zeigen etwas anderes. Laut Untersuchungen des Forrester-Berichts entwickelt ein typisches Unternehmen (Model Company) mit mehreren tausend Mitarbeitern in der Regel eine neue App pro Monat.

Kurzum: Auch wenn alle es könnten, müssen oder wollen es nicht alle. Auf der anderen Seite fällt es jetzt leichter, kreativ zu sein und neue Lösungen vorzuschlagen – und die Wahrscheinlichkeit, dass sie funktionieren, ist viel größer.

4. Neue Profile in der IT-Abteilung

Bei der Power Platform handelt es sich um eine No- oder Low-Code-Plattform. Deshalb könnten interne Prozessmanager wichtiger werden als Programmierer. Selten sind es die Mitarbeiter aus Vertrieb, Support, HR, Service oder Marketing, die ihre eigenen Lösungen selbst entwickeln.

Stattdessen kann ihnen ein interne Prozessmanager aus der IT-Abteilung helfen, Prozesse, Datenbedarfe und Automatisierungsmöglichkeiten zu durchdenken – und sie schließlich in eine Lösung umzusetzen, ohne sehr viel programmieren zu müssen.

5. Eher ja als nein, weil der Business-Case sich rechnet

Auch wenn eine IT-Abteilung kein Hindernis für neue Ideen und Innovationen sein möchte, kann sie sich dennoch dazu gezwungen sehen, nein zu sagen. Das wird auch in Zukunft noch manchmal so sein. Da aber die Entwicklung neuer Lösungen mittlerweile so einfach und schnell sein kann, gehört nicht viel dazu, einen guten Business-Case zu erstellen.

Deshalb wird die IT-Abteilung zu neuen Projekten öfter ja sagen können.

6. Der Kreativität freien Lauf lassen

Wenn es einfacher wird, Neues zu entwickeln – und die Kosten niedrig sind –, lohnt es sich, der Kreativität freien Lauf zu lassen. Auch wenn drei von fünf Projekten am Ende im Sande verlaufen, können der Business-Case und die Amortisation der letzten beiden Projekte so positiv ins Gewicht fallen, dass die Vorteile die Kosten aller fünf Projekte bei Weitem übersteigen.

Lassen Sie daher der Kreativität freien Lauf!

7. Neue Power für Ihre Systeme

Die meisten Unternehmen haben im Laufe der Zeit viele Lösungen und Anpassungen entwickelt – und viele Erfahrungen mit ihnen gesammelt. Gute und schlechte. Einige haben funktioniert, andere nicht.

Aber immer war die Umsetzung der Verbesserungsideen schwierig und kostspielig. Mit der Power Platform ist das anders. Mit den Kenntnissen der eigenen Systeme und Prozesse und den Stärken der Power Platform ist es wesentlich leichter Änderungen, Erweiterungen und Optimierungen umzusetzen.

Und sollten einige dieser neuen Lösungen nicht beim ersten Mal funktionieren, lassen sie sich problemlos ändern oder verwerfen. Das spielt keine große Rolle. Kurzum: Es ist unglaublich schnell, einfach und kostengünstig, neue und gut funktionierende Lösungen zu integrieren.



Mit der Power Platform ist es einfach, die Erfahrungen mit Ihren Legacy-Systemen und alle Vorschläge für Änderungen, Verbesserungen und Erweiterungen in neue Lösungen umzusetzen.



8. Center of Excellence

Dass Lösungen mit der gleichen Funktionalität oder mit unnötigen Überschneidungen entwickelt werden könnten, hat Microsoft bereits vorausgesehen.

Daher hat Microsoft für die Power Platform eine Center of Excellence-Lösung entwickelt, so dass die IT-Abteilung die Projekte, die entwickelt und genutzt werden, leicht überblicken kann.

9. Guter Tipp: Nutzen Sie sich praktische Erfahrungen

Die Möglichkeiten sind vielfältig – daher ist der beste Tipp, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln. Versuchen Sie es. Denken Sie an eine App, die interessant sein oder Spaß machen könnte – und dann erstellen Sie sie.

Sie werden feststellen, dass die Arbeit mit der Power Platform unglaublich einfach ist und neue Ideen schnell entstehen – getrieben von dem Wunsch, sie auszuprobieren. Daher bieten wir von AlfaPeople den Workshop App-in-Day an, damit Sie Ihre Ideen in der Power Platform ausprobieren können.

Nachfolgend erfahren Sie mehr über den Workshop.

[Weitere Infos](#)

10. Guter Tipp: Denken Sie an die IT-Architektur

Aber! Es gibt ein Aber. Denken Sie an die IT-Architektur und wie die Systeme miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls werden Sie oder Ihre Kollegen sich in Möglichkeiten verlieren oder einen Weg einschlagen, der nicht so gut zum Rest passt.

Behalten Sie die Zügel in der Hand oder nutzen Sie die Dienste externer Berater wie AlfaPeople, um das Beste aus der Menge der vorhandenen Möglichkeiten zu machen. Ohne dass dabei etwas aus dem Ruder läuft.

11. Co-Creation – setzen Sie externe Berater auf eine neue Art und Weise ein

Ein weiterer Vorteil – und der wird Ihnen gefallen – der Power Platform ist, dass Sie nicht mehr so viel Geld für das Programmieren und Entwickeln Ihrer IT-Lösungen durch externe Berater ausgeben müssen. Sie werden in der Lage sein, eine Menge selbst zu erledigen.

Das bedeutet aber nicht, dass Sie überhaupt keine Hilfe mehr brauchen werden. Es wird einfach eine andere Art von Hilfe sein, die noch mehr zur Wertschöpfung beitragen wird. Finden Sie Berater, die Ihre IT-Architektur im Blick haben und die gemeinsam mit Ihnen die Lösungen richtig aufbauen können.

12. Die Möglichkeiten sind endlos. Im wahrsten Sinne des Wortes. Holen Sie sich jemanden, der alles im Blick hat und Sie inspirieren kann.

Microsoft investiert kräftig in die Power Platform und wird in Zukunft eine Vielzahl neuer Funktionen anbieten können. Das bedeutet auch, dass immer mehr Drittanbieter Konnektoren auf der Plattform anbieten und verbessern werden. Sie können viel Zeit damit verbringen, all das zu durchschauen. Sparen Sie sich diese Zeit.

Setzen Sie stattdessen auf Ihren IT-Partner. Wir von AlfaPeople verfolgen beispielsweise laufend die Power Platform und die Entwicklung von Apps und Konnektoren und wissen daher, welche unserer Kunden davon profitieren können.



13. Workshop: Fünf Dinge, die Sie satt haben

Wo beginnen? Am Anfang kann ein Workshop sinnvoll sein, bei dem Sie Kollegen aus einem oder mehreren Geschäftsbereichen zusammenbringen und sie bitten, fünf Dinge zu nennen, die sie wirklich satt haben, weil sie zeitaufwändig sind oder viel Handarbeit erfordern. Besprechen Sie dann, ob und wie diese eventuell automatisiert werden könnten.

Der nächste Schritt besteht in der Umsetzung der Power Platform.



Setzen Sie den ersten Schritt: Design Thinking Workshop

Verschaffen Sie sich den besten Überblick über die neuen Möglichkeiten und wie Sie von ihnen profitieren können. AlfaPeople bietet einen eintägigen Workshop an, bestehend aus zwei Teilen:

- Eine Einführung in die Power Platform
- Ein Brainstorming, bei dem unsere Berater sofort eine technische Qualifizierung Ihrer Ideen vornehmen und Anregungen zu deren Umsetzung geben können.

Schreiben Sie uns, um mehr zu erfahren: dynamics365team@alfapeople.com